

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

23.3.1897 (No. 137)

# Karlsruher Zeitung.

Einzig Ausgabe.

Dienstag, 23. März.

Einzig Ausgabe.

No. 137.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 75 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Betzeitung oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

## Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 13. März l. J. genädigt geruht, den Regierungsbaumeister Johann Gugler in Konstanz unter Verleihung des Titels „Maschineninspektor“ zum Maschineningenieur der Main-Neckar-Bahn zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem Briefträger Michael Deger in Ofenburg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Die Feier des 22. März.

(Telegramme.)

\* Berlin, 22. März. Den heutigen Festtag eröffnete der Besuch des Kaiserpaars im Mausoleum zu Charlottenburg. Die fünf Kilometer lange Zufahrtstraße war in eine wahre Feststraße verwandelt und von vielen Tausenden besetzt. Krüger- und Schützenvereine bildeten Spalier. An der Technischen Hochschule hatte sich der Lehrkörper und der Studentenschaft in vollem Wicks aufgestellt. An der Brücke, wo das Charlottenburger Gebiet beginnt, stand eine mächtige Ehrenpforte; hier erwartete der Oberbürgermeister von Charlottenburg die Majestäten, welche um 8 Uhr 50 Min. eintrafen. Seine Majestät der Kaiser ließ den Wagen halten und unterhielt sich einige Minuten mit dem Oberbürgermeister. Auf der Weiterfahrt erfolgten begeisterte Kundgebungen. Die Schulkinder durchbrachen die Postenkette, umringten den kaiserlichen Wagen, so daß stellenweise im Schritt gefahren werden mußte. Gegen 9 Uhr trafen die Majestäten im Mausoleum ein, verweilten dort eine Viertelstunde in stillem Gebet und fuhren sodann nach Berlin zurück. Das Wetter ist kalt, doch ziemlich klar und regenlos.

\* Berlin, 22. März. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Baden stattete gestern dem Herrn Reichskanzler einen Besuch ab.

\* Berlin, 22. März. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Baden schmückte in sinniger Weise das von Simering geschaffene Standbild Kaiser Wilhelms des Großen, ihres hochheiligen Vaters, in der Ruhmeshalle des Zeughauses mit einem großen Lorbeerkranz, dessen Schleife die badijschen Farben und die Inschrift trägt: „Luise, Großherzogin von Baden“. Das Standbild steht in einem Gebüsch von Lorbeer.

\* Berlin, 22. März. Der Festplatz mit roth ausge schlagenen Tribünen, Fahnen, Masten und Guirlanden füllte sich bereits um 9 Uhr. Die umliegenden Häuser, das Rothe Schloß und das Geschäftshaus von Gerjon waren bis zum Dach besetzt. Die Dächer waren zum Theil abgedeckt. Der Pavillon, mit rothem Sammet und Gold ausge schlagen, befand sich unter dem Cosander Portal, an welchem bereits die neuen Reliefs von Ihren Majestäten waren. Das Denkmal war verhüllt mit einem Vorhang von Segeltuch, an welchem sich ein riesengroßer Reichsadler und eine Worte mit stilisirten Kornblumen befanden. Vor demselben, ebenso vor dem Pavillon, waren je zwei lautgeschmückte Kanonen und eine Ehrenwache aufgestellt. Das Wetter war nicht unfreundlich und hellte sich allmählich auf. Während unter klingendem Spiel die Truppen zur Paradeaufstellung unter den Linden aufzogen, begannen sich die Tribünen zu füllen.

Die glänzenden Uniformen der Generalität und Admiralität boten ein lebhaftes Bild. Die Schulkinder trafen in langem Zuge ein, ebenso die Studentenschaft in Wicks mit Fahnen und Bannern, die Fakultäten und Rektoren in prunkvollen Kalaren, die Deputationen russischer Regimenter in Feldmützen, österreichische Husaren mit kostbaren silbernen und goldenen Kränzen und die Votivschäfer mit ihren Gemahlinnen, sowie die Johanniterkrieger ein. Auf den Stufen des Denkmals stand eine Abtheilung Kadetten. Um 10 Uhr war der Festplatz gefüllt von etwa 5000 Personen. Der Kommandant von Berlin, v. Ratzmer, erschien zu Pferde. Kurz vor 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, während von den Linden her die Nationalhymne ertönte und man Seine Majestät den Kaiser an der Front der Truppen entlang sprengen sah, füllte sich der Pavillon mit den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften. Ihre Majestäten die Kaiserin und Kaiserin Friedrich erschienen. Das Wetter hatte sich aufgehellt. Sonnenschein lag über der Scene. Punkt 11 Uhr erschien Seine Majestät der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie des 1. Garderegiments unter den Klängen des York'schen Marsches in der Uniform der Garde du Corps. Seine Kais. und Königl. Hoheit der Kron-

prinz und Prinz Eitel Friedrich mit dem Bunde des Schwarzen Adlerordens waren bei der Fahnenkompagnie eingetreten.

Das Publikum brach in laute Hurrahrufe aus. Es folgten die Standarten mit einer Schwadron Garde du Corps. Seine Majestät der Kaiser hielt vor dem Zelt und kommandirte: Rührt Euch! Der Bläserchor intonirte: Wir treten zum Beten. Generalsuperintendent Faber sprach das Gebet. Der Kaiser kommandirte: Abschlagen! und zog den Ballast und kommandirte: Gewehr über! Alle Mann topp! Laßt fallen! und ließ präsentiren. Die Matrosen vollführten mit größter Schnelligkeit und Präzision das Herablassen der Denkmalschilde. Die Kanonen präsentirten, die Kanonen donnerten, die Glocken lauteten, die Musik intonirte die Nationalhymne, ein tausendstimmiges Hoch erscholl. Der Bläserchor spielte einen Choral. Die Fahnencompagnie begab sich wieder nach den Linden zu und der Kaiser folgte. Nun stiegen aus dem Pavillon die Kaiserin im lila Kleide, die Kaiserin Friedrich in Schwarz, Prinz Oskar, der Prinz-Regent von Bayern, die Könige von Sachsen und Württemberg, der Großherzog von Baden die Treppe herab, begaben sich zum Denkmal und unternahmen einen Rundgang. Die Kränze wurden am Denkmalsfuß niedergelegt. Als die Kaiserin zum Zelte zurückging, grüßte sie zu dem Fenster des Schlosses hinauf, wo Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Baden und die jüngsten kaiserlichen Prinzen sich befanden. Die fremden Regimentsdeputationen nahmen an dem Denkmal Aufstellung. Um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begann der Vorbeimarsch der Fahnencompagnie der Berliner Garnison. Derselbe dauerte bis gegen 1 Uhr. Seine Majestät der Kaiser ritt an der Spitze der Truppen und hielt dann vor dem Denkmal, wo er desilliren ließ. Nach dem Vorbeimarsch der Infanterie, der sich die Luftschifferabtheilung anschloß, folgten, besonders sympathisch begrüßt, das Matrosen- und das Seebataillon mit eigener Jamtscharenmusik.

Die bärtigen Seeoffiziere in Dreimastern führten im strammen Paradeschritt die Truppen vorüber. Ihnen schlossen sich Kavallerie, die Dragoner mit neuen Kesselpauken, ein Wald von Lanzen, an, bis endlich der Train die glänzende Reihe schloß. Die Truppen trugen vielfach die Medaille.

\* Berlin, 22. März. Zu der heutigen Galatafel und Festvorstellung sind auch Professor Vegas, Architekt Halmhuber, Baurath Hückels vom Reichsamte des Innern und die Bauleiter des Denkmals geladen.

\* Berlin, 22. März. Die Galatafel fand Abends 6 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Dieselbe bot ein glänzendes, feierliches Bild. Die Tafel war halbförmig gedeckt. In der Mitte saß rechts die Kaiserin, links die Kaiserin Friedrich; zur Linken der Kaiserin Friedrich saß der Kaiser, zur Rechten der Kaiserin der Prinz-Regent von Bayern. Den Kaiserinnen gegenüber saß der Reichskanzler.

\* Berlin, 23. März. Seine Majestät der Kaiser brachte bei der gestrigen Galatafel einen Trinkspruch aus, worin er bemerkte, es gehe heute ein tiefes Empfinden durch das deutsche Volk. Die Fürsten hätten sich zusammengefunden, um das Andenken des großen verewigten Kaisers zu feiern. Den versammelten Fürsten spreche er seinen tiefgefühlten innigen Dank aus und ebenso allen Vertretern der fremden Souveräne, die theilnehmen wollten an der Feier, um dadurch zu beweisen, daß Europas Fürsten und Völker ein gemeinsames Familienband umschließe. Es sei nicht seines Amtes, seinen Großvater zu feiern, aber dessen Geist schreite heute wohl durch sein Volk hindurch. „Wir gedenken seiner Demuth, seiner Einfachheit und Pflichttreue als des Sohnes der herrlichen Königin Luise, die gesagt, daß sie mehr durch Demüthigungen, als durch Erfolge gelernt habe. Für uns aber, die hohen Fürsten und Verwandten, soll sein Andenken ein erneuter Ansporn sein für unsere Völker zu leben und zu arbeiten, für die Ziele fortschreitender Kultur, zur Erhaltung des Friedens, der Freundschaft und der Waffenbrüderschaft. Wir wollen die Gläser erheben mit dem Rufe: Das deutsche Volk — das Vaterland und die Fürsten: Hurrah!“

\* Berlin, 22. März. Nach Sonnenuntergang war die Hauptstadt überall ein Lichtmeer. Die Hauptverkehrsstraßen und die entlegenen Stadttheile, die öffentlichen Gebäude, die glänzenden Paläste wie die kleinsten Privathäuser gaben im schimmernden Lichterglanze der allgemeinen Festesfreude Ausdruck. Den Mittelpunkt der unerreicht großartigen Illumination bildete die feenhaft beleuchtete des königlichen Schlosses. Die Schloßstempel leuchteten feenhaft in weißem elektrischem Lichte. Der Thurm des

Rathhauses erstrahlte in rothem bengalischem Feuer. Aus den Fenstern ergossen sich strahlende Lichtfluthen. Viele Straßen waren von glücklich durchwirkten Lannenguirlanden überspannt. Eine wahrhaft glanzvolle Wirkung boten die festlich beleuchteten zahllosen Schaufenstern, die mit Kaiser-Statuen und Büsten prachtvoll decorirt waren. Zahlreiche Geschäftshäuser und Privatgebäude erstrahlten in schimmernden Sonnen, Sternen und Kaiser-Initialen und funkelnde Lichtscheine glänzten soweit immer die Reichshauptstadt sich erstreckte.

\* Berlin, 23. März. Der Festvorstellung im prächtig geschmückten Opernhause wohnten die Majestäten mit ihren erlauchten Gästen, den ältesten Prinzen, den Votivschäfern, dem Reichskanzler, Ministern und Mitgliedern des Bundesrathes bei. Im Zwischenakte wurde der Thee eingenommen und vor den Majestäten Cerkle gehalten. Die Vorstellung endigte gegen Mitternacht.

\* Berlin, 22. März. Unter dem heute im Mausoleum zu Charlottenburg niedergelegten Kränze rührte einer von der Vereinigung zur Schmückung der Gräber gefallener Krieger in Metz her. Die Blätter, woraus der Kranz gewunden ist, werden von Kriegergräbern auf dem Metz Schlachtfelde gepflückt und sorgfältig imprägnirt. Auf dem breiten schwarz-weißen Streifen stand eine Widmung. Neben der Widmung trug die Schleife folgende Inschrift: Wenn der Frühling den Grabhügel der Helden erneut, Erwachen die Todten im Metz Gefilde, Zum Gruße dem Kaiser im Geisterchor, ertönt es wie Schlachtruf eherner Schilde: Wir standen zu Dir in dringender Noth, Die Treue der Helden vernichtet kein Tod.

\* Berlin, 22. März. Aus fast allen Städten des Reiches, aus Süd und Nord, aus Ost und West laufen Telegramme ein, welche über feierliche Veranstaltungen von Behörden, Vereinen, kirchlichen und Schulvereinen berichten. An mehreren Plätzen fanden anlässlich der Feier Denkmalsenthüllungen statt.

\* Berlin, 22. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine große Anzahl Auszeichnungen, Gnadenbeweise und Beförderungen. Außer den von uns bereits Gemeldeten seien folgende genannt: das Großkreuz des Luifen-Ordens erhielt Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Baden, den Wilhelmsorden Staatssekretär von Bötticher, Kaufmann Richard von Hardt-Berlin, Prediger Hülle-Berlin, Staatssekretär v. Stephan, die Diakonin Eva v. Tiele-Winkler in Gadderbaum-Bielefeld. Professor Duden-Gießen erhielt das Kreuz der Komthure des Hohenzollern'schen Hausordens; die Grafenwürde erhielt Rittergutsbesitzer v. Jannewitz auf Groß-Jannewitz in Lauenburg, den Adel Generaldirektor Kokenauer der Eisenhüttenwerke Schlittgen, den Charakter eines Wirtl. Geh. Rath's mit dem Prädikat Excellenz Professor Esmarck-Kiel, das Prädikat Excellenz der Schloßhauptmann zu Wusterhausen v. Guzmernow, der Schloßhauptmann zu Benrath Freiherr Roth v. Schreckenstein; General der Infanterie z. D. v. Blume wurde zum Chef des Infanterie-Regiments Herwarth v. Bittenfeld ernannt, den Charakter als General der Infanterie erhielt Generalleutnant z. D. Vartenwerffer, v. Lettow-Worbeck, Mantey, Maffow, Stockmar, v. Kühne, den Charakter als General der Kavallerie, Generalleutnant z. D. Albedyll, Hartrott, den Charakter als General der Artillerie, Generalleutnant z. D. Alten, das Kreuz der Komthure des Hohenzollern'schen Hausordens erhielt der Schöpfer des Nationaldenkmals, Professor Vegas. Befördert sind: Viceadmiral Köster zum Admiral, Kapitän zur See Büchel zum überzahligen Contreadmiral.

\* Friedrichsruhe, 23. März. Etwa 2000 Menschen aus Friedrichsruhe und benachbarten Orten brachten dem Fürsten Bismarck anlässlich der Kaiser Wilhelm-Feier einen glänzenden Fackelzug dar. Graf Herbert Bismarck und Graf Kanigau ließen, mit ihren Familien auf dem Balkon stehend, den Zug desilliren. Der Vorbeimarsch währte eine halbe Stunde. Der Fürst, der sich in den letzten Tagen nicht ganz wohl fühlte, verließ wegen des kühlen Wetters das Schloß nicht und ließ durch den Amtsvorsteher vor dem Zusammenwerfen der Fackeln seinen Dank aussprechen. Der Festredner Spaht wies auf die Enthüllungsfeier in Berlin hin, wobei er den Fürsten als den Baumeister des deutschen Reiches bezeichnete. Er brachte ein donnerndes Hoch auf den Fürsten aus. — Dem Fürsten sind gestern überaus zahlreiche Depeschen zugegangen.

\* Canoo, 23. März. Um 11 Uhr fand gestern an Bord der „Kaiserin Augusta“ Gottesdienst statt. Der Kommandeur hielt eine Rede an die Mannschaften, worin er auf die Errungenschaften unter dem ersten Kaiser Bezug nahm. — Die Kriegsschiffe hatten geslaggt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 23. März. (Die Kaiserfeier.) Wie überall im weiten Deutschen Reich, so galt auch in unserer Residenz der gestrige Tag dem Andenken Kaiser Wilhelms des Großen.

verklungen, erschaute das Auge des Zuschauers unter den Klängen der Nationalhymne die bekannte Keller'sche Apotheke des hochseligen Kaisers Wilhelm, aus der in strahlender Helle die milden Züge des unvergesslichen Herrschers dem Publikum entgegenleuchteten.

Zur Lage im Orient.

Berlin, 22. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Blockadebeschluss der vor Kreta kommandirenden Offiziere der Großmächte.

London, 22. März. Aus Canea wird von gestern gemeldet, die christlichen Aufständischen, die auf weite Entfernung Schiffe mit den türkischen Freiwilligen wechselten, seien von dem in der Subadai liegenden türkischen Kriegsschiff beschossen worden.

Athen, 22. März. Die „Thessalie“ ist Nachts im Piräus eingetroffen. Es ist ihr gelungen, die Hälfte ihrer Ladung auf Kreta auszufrachten. Ein französisches Panzerschiff gab ihr den Befehl, umzukehren.

Athen, 22. März. Im Bezirk Herakleion fand vom 17. zum 18. d. M. ein Zusammenstoß statt, bei

welchem die Türken einige Verluste erlitten. Von den Türken eingeschlossene Freiwillige wurden von den Kretern befreit.

Konstantinopel, 22. März. Eine amtliche Kundgebung besagt, durch die Truppenbewegungen nach Kreta sei die Haltung Griechenlands eine völkerrrechtswidrige geworden. Die Mächte, welche die Integrität der Türkei sichern, hätten die gestern begonnene Blockade Kretas im Interesse der Türkei beschlossen und dieser Beschluß sei eine Folge des Verhaltens des Sultans.

Athen, 23. März. Die Regierung ordnete die Enrolirung aller Bürger von 32 Jahren und darüber an, um eine Miliz zu bilden, die den Schutz der Städte übernehmen soll.

Canea, 23. März. Die Aufständischen griffen das Fort Malaca an, um seine Verproviantirung zu verhindern. Die Beschießung seitens der türkischen Kriegsschiffe blieb erfolglos.

Familiennachrichten. Todesfälle. 9. März. Marie Gros, ledig, Diensthöfnerin, 6. J. — 10. März. Frieda, Ehefrau von Theodor Pfeiffer, Blechschmied, 29 J. — Theresia, Ehefrau von Wilhelm Schäfer, 40 J. — 11. März. Karoline, Ehefrau von Georg Geier, Gerichtsvolksherr, 25 J. — Mina, 1 J. 8 M. 18 J., S.: Martin Maier, Metzger.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ras in Karlsruhe.

Badischer Frauenverein. Kunstfidereihule.

In den erweiterten Kurs zur Ausbildung von Kunstfidereihlehrerinnen können an Ostern noch einige Teilnehmerinnen aufgenommen werden.

Der Vorstand der Abtheilung I. Mannheim. D. 576. Nr. 9627.

Bekanntmachung.

Von dem auf 3 1/2 % abgestempelten Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1885 sind laut Notariatsakt nachstehende Schuldverschreibungen zur Heimzahlung gezogen worden:

Lit. A. zu 2000 M. Nr. 28, 33, 57, 146, 147, 190, 198, 206, 219, 292, 295, 327, 341, 359, 371, 382, 429, 460.

Bekanntmachung.

Von dem auf 3 1/2 % Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1888 sind laut Notariatsakt nachstehende Schuldverschreibungen zur Heimzahlung gezogen worden:

Lit. A. zu 2000 M. Nr. 22, 90, 111, 139, 194, 442, 603, 613, 651, 749, 806, 939, 949, 1083, 1114, 1229, 1275, 1324, 1432, 1459.

Bekanntmachung.

Von dem auf 3 1/2 % Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1888 sind laut Notariatsakt nachstehende Schuldverschreibungen zur Heimzahlung gezogen worden:



Illustrirtes Warenverzeichnis gratis und franco.

Pädagogium Neuenheim bei Heidelberg.

bei Heidelberg. Gymnasial- und Realklass.: Sexta-Prima. Vorb. für alle Klass. höher. Schulen. Kurse f. Einj.-Freiw. u. Abitur. Beschränkt. Schülerzahl. Tägl. Arbeitsstunden. Aufnahme v. Sexta an. Klein. Familienpensionat. Turnhalle, Spielplatz, Schulhaus in schönst., ruh. Lage. Dr. phil. Volz.

Klauenöl.

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochenfabrik von H. Möbius & Sohn, Hannover.

Gezicht.

Einige Bleichpauer und tüchtige Schmiede, die nach Zeichnung arbeiten können.

Ein Kassenjehrant.

Mit Tresor-Einrichtung und großem Bücherraum billig zu verkaufen.

Bürgerliche Rechtsstreite.

D-510.2. Nr. 2412. Meßkirch. Heribert Frik von Leibertingen klagt gegen den Wendelin Frik von Leibertingen, zur Zeit in Amerika an unbekanntem Orten sich aufhaltend, aus gezogter Bürgerschaft vom Jahr 1894, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare kostenfällige Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 219 M. nebst 5 % Zinsen vom 1. April 1894 an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Meßkirch auf.

Montag den 31. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Meßkirch, den 16. März 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Ballweg.

Konkurrenz.

D-555. Nr. 4074. Bühl. Ueber das Vermögen des Fruchtjäblers Andreas Heid in Ottersweier wird, da die Zahlungsumfähigkeit des Genannten festgestellt ist, heute am 20. März 1897, Vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsagent Herr Karl Christ dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Mai 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch den 21. April 1897, Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 18. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldbig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. April 1897 Anzeige zu machen.

Verwaltungssachen.

Bekanntmachung. D-571. Nr. 80. Schopfheim.

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarkung:

- 1. Dösel Freitag, 26. März, 8 Uhr.
2. Glashütten Borm. 8 Uhr.
3. Saußen, Dienstag den 30. März, Borm. 8 Uhr.
4. Fahrnau, Montag den 5. April, Borm. 8 Uhr.
5. Maulburg, Donnerstag den 8. April, Borm. 8 Uhr.
6. Raitbach Samstag den 10. April, Bormitt. 9 Uhr.
7. Kürnberg Samstag, den 10. April, Bormitt. 9 Uhr.
8. Sattelhof 9 Uhr.
9. Schleichbach
10. Schweigmatt

Die Grundeigentümer werden hiermit aufzufordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurfunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeindevorstand oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.